weilen ist sie so schwach, dass die Spitze der Deckschilde gerade abgestutzt erscheint.

Bupr. aurata Pallas aus der Tartarei, welche von den meisten Schriftstellern auch zu E. austriaca gezogen wird, ist nach Mannerheim eine verschiedene Art, welche sich durch schmälere, flachere Gestalt, deutlicher gestreifte nach hinten weniger verschmälerte, an den Seiten dichter, runzelig punktirte und hier auch lebhafter rothgolden gefärbte Deckschilde unterscheidet. Die Gestalt des Schildchens geben weder Pallas noch Mannerheim an.

Bemerkungen über die Synonymie des Genus Apion.

Von

John Walton, Esq.

(*Uebertragen aus the Annals and Magazine of natural history, Vol. XIII.* 1844 *und Vol. XV.* 1845.)

Vor einiger Zeit versuchte ich, die Synonymie und Determination der interessanten kleinen brittischen Curculioniden in's Klare zu bringen, welche unter dem generischen Namen Apion begriffen sind (cf. obiges Werk tom V. p. 8 und 254.) Ich habe seitdem die ganze Gruppe untersucht und bin dabei auf manche Resultate gekommen, welche den Entomologen nicht unwillkommen sein werden. In Betreff der Synonymie muss ich vorausschicken, dass die Marsham'schen Namen in der nachstehenden Abhandlung auf die Autorität Kirby's sich stützen, die Kirby'schen aber auf meine eigene Vergleichung mit den Original-Exemplaren der Kirby'schen Sammlung. Für die Namen und Synonyme von Schönherr und Germar habe ich directe Bürgschaft dieser Entomologen, wo nicht das Gegentheil ausdrücklich bemerkt ist; in vielen Fällen habe ich mir durch einen Austausch von Exemplaren eine unabhängige Ansicht bilden können.

Kirby und mehrere spätere Entomologen geben der Keule der Apionen Antennen nur 3 Glieder, während sie doch 4 hat. Legt man die Keule in Canada-Balsam, bedeckt sie mit dünnem Glase und betrachtet sie durch ein Compositum (mit 160 Linear-Kraft), so wird man sie 4gliedrig finden, mit einem sehr feinen Endgliede, so dass der

Fühler 12gliedrig ist. Bei vielen Arten untersuchte ich den Rüssel; er hat an der Unterseite 2 tiefe Fühlergruben, welche von dem Insertionspunkte der Antennen ab convergiren und unter den Augen zusammentreffen. Diese Gruben sind gegen die Basis hin durch einen schmalen Rücken getrennt und dienen dazu, die Basal-Glieder der Fühler aufzunehmen und zu schützen. Von keiner englischen Art, bei welcher die Antennen als an der Basis eingesetzt beschrieben sind, ist dies ganz strict zu verstehen: immer ist ein grösserer oder kleinerer Zwischenraum zwischen Basis und Insertion, bei allen sind die Fühlergruben tief und Vförmig. Bei den ersten 3 der nachfolgenden Arten ist der Rüssel pfriemenförmig, die Fühlergruben sind unter der Basis vereinigt und bilden eine breite, tiefe, längliche Furche, welche sich unter der ganzen Unterseite des Kopfes hinzieht.

1. Apion craccae, Linn., Herbst, Kirb., Gyll., Germ., Steph., Schönh.
Curc. Craccae, Mus. Linn., Marsh.
Ap. (♂) ruficorne, Herbst, Kirb., Germ., Steph.

Ich habe es im October auf Eichen und Eschen gefunden, aber nie auf Vicia Cracca. Waterhouse hat aber einige Exemplare in den Kapseln dieser Pflanze gefunden.

2. A. Pomonae, Fab., Gyll., Germ., Steph., Schönh.
Curc. coerulescens, Marsh.
— (β. var.) glaber, Marsh.
A. coerulescens, Kirb.

Im August habe ich eine Zahl Schoten von Vicia Sepium gesammelt, einige Zeit nachher kroch A. Pomonae aus. Mit Waterhouse habe ich es im Mai in grosser Menge von Wachholder geklopft.

*3. A. subulatum, Kirb., Germ., Gyll., Steph., Schönh.
— (♂ var. β.) Kirb. Mss. et Mus.
— Marshami (♀) Steph., (♂) Schönh.
— (♂) platalea, Curtis (non Germ.)

Ich habe die 2 Exemplare von A. Marshami in Stephens Cabinet untersucht, sie haben den Rüssel vor den Fühlern dünner, aber weder fadenförmig noch abwärts höckrig, und sind ohne Zweifel 2 weibliche Varietäten dieser Art. Ich

habe auch das Exemplar in Waterhouse's Sammlung gesehen, das Schönherr als A. Marshami beschrieben hat, es ist ohne Zweifel ein Männchen von A. subulatum. Ich habe von Germar ein Apion als opeticum Märkel erhalten, das er geneigt ist für Marshami Schönh. anzusehen, es ist subulatum sehr ähnlich, aber durch die Form des Rüssels leicht zu unterscheiden. Dieser ist dicker an der Basis, deutlich höckrig abwärts und fadenförmig vor den Fühlern. — Ich besitze auch Exemplare von A. platelea Germ., es hat keine Aehnlichkeit mit subulatum und ist in England nicht aufgefunden.

Ich habe A. subulatum im August und September stets auf Lathyrus pratensis gefunden.

4. A. Limonii, Kirb., Germ., Steph., Schönh.

Kirby hat diese Art nahe der See bei Norfolk im Juli und August auf den Blättern von Statice Limonium entdeckt. Ich habe mehrere hundert Exemplare dieses prächtigen Thieres an demselben Orte gesammelt.

5. A. marchicum, Herbst (1797), Germ., Gyll., Schönh.
— Spartii, Kirb. (1808), Germ., Steph., Schönh.
— (var.) Rumicis, Kirb., Germ., Steph.
— violaceum Gyll.
Curc. (♂) aterrimus, Linn. (Mus. Linn.), Kirb. (Linn. Trans.)

Häufig auf Teucrium Scorodonia und auf Rumex acetosella im August. Ich kann keinen Unterschied zwischen den auf beiden Pflanzen vorkommenden Stücken finden. A. marchicum variirt sehr in Gestalt, Grösse und Färbung.

Die Länge variirt bei 200 Exemplaren von 1—1½ lin., einige haben die Flügeldecken purpur kupfrig, andere glänzend grün, violet, schwarzblau, dunkel erzfarben und schwarz, die Breite des Kopfes variirt in beiden Geschlechtern, der Thorax ist im Allgemeinen fast cylindrisch, die Seiten fast gerade und nur wenig zur Kugelform neigend, die das Ap. affine charakterisirt, die Oberseite mehr oder weniger gewölbt, bisweilen etwas nieder gedrückt, weitläuftig punktirt, der eingedrückte Punkt vor dem Schildchen bisweilen undeutlich; die Flügeldecken gewöhnlich kurz verkehrt eiförmig, bisweilen etwas länger, mehr oder weniger gewölbt. Germar, Gyllenhal und Schönherr haben den Namen marchicum auf Schüppel's Autorität angenommen. Ap. Spartii und

Rumicis Kirb. sind nach Germar und Schönherr, denen ich Exemplare sandte, mit A. marchicum identisch. Ap. Rumicis Kirb. Mss. und Mus. ist entschieden eine purpur-kupfrige Varietät seines Spartii. Das brittische Exemplar, das Schönherr als A. Spartii beschrieb, habe ich bei Waterhouse verglichen, es ist mit A. Spartii Kirby identisch. Das Exemplar, das in Linné's Sammlung als Curc. aterrimus steckt, habe ich wiederholt untersucht und stets als A. marchicum erkannt. Kirby zweifelt nicht, dass dieses Stück der von Linné beschriebene Curc. aterrimus ist, aber es ist zu bemerken, dass Linné von ihm sagt: »totus ater« während die Flügeldecken bei diesem Stücke dunkelgrün sind; dieses Umstandes halber trage ich Bedenken, den alten specifischen Namen aterrimus wieder aufzunehmen.

6. A. affine, Kirb., Germ., Steph., Schönh.

Dem vorigen so nahe verwandt, dass Gyllenhal es für kaum verschieden halten will. Ich glaube aber doch, dass es eine gute Art ist, es ist im Allgemeinen breiter und nie kommen so schmale Varietäten vor als bei marchicum, der Thorax neigt mehr zu einer kugligen Form, die Punkte sind enger, breiter und tiefer, die Flügeldecken verhältnissmässig weiter und mehr gewölbt und weniger Abänderungen unterworfen.

A. affine scheint im Süden von England selten zu sein, ich fand es in grosser Menge an einer einzigen Stelle im Juni und Anfang Juli in Yorkshire auf verschiedenen Pflanzen und nie in Gesellschaft mit A. marchicum.

7. A. humile, Germ., Gyll., Steph., Schönh.
— brevirostre, Kirb., Gyll. (vol. III.), non Herbst.
— curtirostre, Germ., Steph.
— (var.) Sedi, Gyll. (vol. IV.), non Germ.
— plebejum, Steph.

Kirby nahm auf Gyllenhal's Autorität diese Art für brevirostre Herbst, vermuthete jedoch, dass dieses verschieden sei, da Herbst's Beschreibung nicht passt. Ich besitze deutsche Exemplare des echten brevirostre Herbst von Germar, die sehr von dieser Art verschieden sind.

8. A. minimum, Herbst, Gyll., Germ., Schönh., Steph. Man.
— velox, Kirb., Germ., Steph., Illustr.
— foraminosum, Schönh.

Dr. Germar sandte mir deutsche Exemplare unter dem letztern Namen mit der Bemerkung, dass sie von A. minimum nicht verschieden seien, womit ich völlig übereinstimme.

Im Mai auf Weiden.

9. A. simile, Kirb., Germ., Steph., Schönh.
— superciliosum, Gyll. (vol. IV.), Schönh.

Originalexemplare von A. simile Schönh., die Herr Waterhouse besitzt, stimmen ganz mit den Kirby'schen Originalen; nach Germ. ist A. simile identisch mit A. superciliosum Gyll., triste Germ. (Ent. Ztg. 1842 pag. 5.)

Im Juni und Anfang Juli auf Betula alba.

10. A. tenue, Kirb., Germ., Gyll., Steph., Schönh.
Ich fand es in Menge auf Trifolium officinale im April, Mai, Juni, August und September.

11. A. seniculus, Kirb., Germ., Gyll., Steph., Schönh.
— tenuius, Gyll. (vol. III.), Germ.
— (♀) pusillum, Mus. Steph., non Germ.
— (♂ ♀) pubescens, Schönh.

Waterhouse, der keine Gelegenheit hatte, die Kirby'sche Sammluug zu vergleichen, vermuthete, dass diese Art das echte A. pubescens sei und sandte sie unter diesem Namen an Schönherr. Dies hat Veranlassung zu dem Irrthum gegeben, dass diese Art in Schönherr's Werke als pubescens beschrieben ist.

A. elongatum Germ. wird von Schönh. als Synonym von seniculus aufgeführt, ich habe aber durch ein Exemplar von Germar die Ueberzeugung erlangt, dass es eine verschiedene Art ist. Ich habe A. seniculus in Yorkshire häufig auf Wiesen im Mai geschöpft.

12. A. pubescens, Kirb., Steph.
— civicum, Germ.
— Salicis, (Chevr. i. lit.) Schönh.

Das von Schönherr nach Waterhouse'schen Exemplaren beschriebene A. pubescens ist leider nicht das echte pubescens Kirb., sondern unzweifelhaft seniculus (s. o.), von dem echten pubescens sandte ich 6 Exemplare in beiden Geschlechtern an Schönherr, er bemerkte mir, dass es für seine Sammlung neu sei, aber nicht die Art, die er als pubescens Kirb. beschrieben habe. Germar erklärte die Exemplare, die ich ihm sandte, als unzweifelhaft identisch mit seinem

A. civicum. Ein Stück, das mir Chevrolat als A. Salicis sandte, ist sehr deutlich auch ein echtes pubescens Kirb.

Im August und September auf Weiden, die an Hecken stehen.

13. A. Curtisii (Kirb. MSS.), Curtis (Ann. Nat. Hist. V. 281)

Exemplare des echten Curtisii, die ich an Schönherr sandte, erklärte dieser für civicum Gyll. Schönh. Gyllenhal hatte das Insect, das er unter dem letzten Namen beschreibt, von Schüppel als A. civicum Germ. erhalten und nach der Beschreibung (Ins. Suec. vol. IV. pag. 549) bin ich mehr geneigt zu glauben, dass A. civicum Gyll. synonym mit pubescens Kirby und von der gegenwärtigen Art verschieden ist. Germar, dem ich A. Curtisii sandte und dessen Aufmerksamkeit ich besonders auf die schwierigen Punkte richtete, schreibt mir, dass es eine neue Art und nicht in seiner Sammlung sei.

A. seniculus, Curtisii und pubescens sind einander nahe verwandt. A. pubescens unterscheidet sich von Curtisii durch seine breite gewölbte Form, seinen mehr behaarten Körper, und geringern Glanz; der Kopf ist breiter und hat eine Concavität zwischen den Augen, der Rüssel ist weniger glänzend und schwach behaart, das 3te und 4te Fühlerglied länger. — A. seniculus ist breiter und verhältnissmässig länger als Curtisii, der Körper deutlich weiss behaart, der Kopf verhältnissmässig schmäler, der Rüssel in beiden Geschlechtern viel länger, noch auffallender beim Weibchen, die Flügeldecken länglich eiförmig. — A. Curtisii ist im August von Hrn. Stevens und mir an der Seeküste bei Little Hampton und Arundel auf Gras in Menge gefangen worden.

14. A. violaceum, Kirb., Gyll., Steph., Schönh.

Im Frühjahr und Herbst auf Rumex obtusifolius weit verbreitet.

15. A. Hydrolapathi, Marsh., Kirb., Gyll., Germ., Steph., Schönh.

Dem vorigen nahe verwandt, und schwer zu unterscheiden, doch ist der Kopf deutlich breiter, der Rüssel kürzer und dicker an der Basis, der Thorax hat statt eines eingedrückten Punktes eine Längsfurche.

Im Juni und September auf Rumex Hydrolapathum.

16. A. frumentarium, Linn., Payk., Gyll. Schönh.
— haematodes, Kirb., Germ., Steph.

In der Nomenclatur bin ich den schwedischen Entomologen gefolgt, weil die Art, die wir frumentarium nennen, in Schweden nicht einheimisch ist. In Linné's Sammlung findet sich die Art nicht und die Beschreibung in der Fauna Suecica ist zu kurz, um die Frage zu entscheiden, die Angabe »longirostris« wird von Linné auch angewandt, um Curc. Pruni zu beschreiben, den er in dieselbe Abtheilung stellt. Curc. frumentarius Fabr. ist ebenfalls schwer zu bestimmen. Curc. frumentarius Payk. gehört nach Gyllenhal zu dieser Art.

Im Juli und August auf Teucrium Scorodonia in Gesellschaft von A. marchicum und rubens. Bei Hampstead Heath häufig auf Rumex acetosella, ebenfalls mit A. marchicum zusammen.

17. A. rubens (Ingall. MSS.) Steph. Man.

Sogleich von allen verwandten Arten durch seine schmale Gestalt, mehr behaarten Körper und den verhältnissmässig sehr kurzen Kopf zu unterscheiden

Spärlich auf Teucrium Scorodonia, bisweilen häufiger auf Rumex acetosella im October.

18. A. sanguineum, Degeer, Gyll., Schönh.

(Es folgt hier die ausführliche Beschreibung dieser für die brittische Fauna neuen Art, für die wir auf Gyllenhal verweisen.)

Unterscheidet sich von allen rothen Arten durch seinen fast geraden Rüssel, der beim Weibchen viel länger ist als beim Männchen. Ein Exemplar, das Waterhouse an Schönherr sandte, kam als sanguineum bestimmt zurück.

Sehr selten und sehr local, ich erhielt meine Exemplare von Hrn. Waterhouse.

19. A. cruentatum, Walton.
— sanguineum, Mus. Steph.

Länglich-verkehrt-eiförmig, gelbroth, schwach behaart, Kopf ziemlich lang, grob runzlig punktirt, Augen sehr vorstehend, schwarz, Rüssel kurz gekrümmt, sehr dick, punktirt und glänzend, die Spitze schwarz, Thorax fast cylindrisch, in der Mitte erweitert, vorn ziemlich tief zusammengezogen und gerandet, hinten verschmälert, oben gewölbt, grob und dick punktirt, die Flügeldecken verkehrt eiförmig, sehr gewölbt, tief punktirt-gefurcht, die Zwischenräume schmal und erhaben, beinah so breit als die Furchen. Beine ziemlich kräftig, Schienen und Klauen an der Spitze pechfarbig. (Länge $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ lin.)

Es besteht eine grosse Aehnlichkeit zwischen dieser Art und Apion frumentarium, aber dieses ist breiter und kräftiger, der Rüssel deutlich dicker, die Punkte auf Kopf und Halsschild sind breiter und tiefer und die Beine dicker.

Diese Art war Germar und Schönherr unbekannt, sie scheint ziemlich selten zu sein. Meine Exemplare sind im September auf Wiesen gefunden, nie habe ich es in Gesellschaft von A. frumentarium gefangen.

20. A. miniatum, Schönh.
— frumentarium, Herbst, Marsh., Kirb., Germ., Steph.

Im Juli auf Rumex obtusifolius.

21. A. Onopordi, Kirb., Germ., Gyll., Steph., Schönh.
— (var.) rugicolle, Steph.
— penetrans, Steph. non Germ.

Ich habe keine brittischen Exemplare des echten Ap. penetrans Germ. gesehen, die deutschen, die ich von Germar erhielt, haben den Habitus von Ap. Onopordi, sind aber sehr verschieden, der Thorax ist weniger gewölbt und die Punkte viel kleiner, die Flügeldecken lang, sehr dunkel blauschwarz und behaart.

Ap. Onopordi ist auf Onôpordum Acanthium gemein.

(Fortsetzung folgt.)

E. Eversmann Fauna lepidopter. volgo-uralensis. Casan 1844.

Angezeigt vom Professor **Hering.**

(Fortsetzung.)

Aus der Gruppe der Sphingiden sind als neue Arten bemerkenswerth: 1. Zygaena Centaureae Fischer, eine sehr ausgezeichnete Species, in der Grundfarbe nach einem mir von Herrn Kindermann zugegangenen Exemplar am meisten an Zyg. Achilleae erinnernd, aber grösser, zarter gefärbt, mit kleineren rothen Flecken und einem breiten rothen Gürtel. Eversmann giebt die Diagnose so an: corpus